Grundsätzliches zur Projektarbeit

D. Iwasinski
Katholische Pfarrgemeinde „Zu den Heiligen Engeln“, Peine
Version 1.0 im Mai 2008

Allgemeines

Ein Pfarrgemeinderat hat sich im Rahmen seiner Sitzungen oft auch mit Themen zu befassen, die nicht nach kurzem Meinungsaustausch, kurzfristig entschieden werden könnten. Dies betrifft dann überwiegend Angelegenheiten, die durch ein hohes Maß an Komplexität und Vernetzung bestimmt sind. Meist sind es strukturelle und organisatorische Maßnahmen, solche, die entwickelt werden müssen; sie werden besonders gehäuft dann erforderlich, wenn mehrere Pfarrgemeinden zu einer neuen zusammengeführt worden sind.

Es ist eine wichtige Aufgabe des Pfarrgemeinderates, eine Strategie für die Entwicklung der Pfarrgemeinde festzulegen. Dabei sind zwei Formen zu unterscheiden, nämlich

1. zum einen eine allgemeine Strategie, quasi das Leitbild, das festlegt, welche Schwerpunkte für die Pfarrgemeinde von grundsätzlicher Bedeutung sind, und
2. zum zweiten Strategien für die Umsetzung von Maßnahmen, wie z. B. Konzepterstellungen für die Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Aktion Sternsinger, Organisation der Ortscaritas u. v. a. m, die sich der erstgenannten grundsätzlichen Strategie in allen Belangen unterordnen werden.

Pfarrgemeinde „Zu den Heiligen Engeln“

Nun ist der Pfarrgemeinderat der kath. Pfarrgemeinde „Zu den Heiligen Engeln“, Peine mit 22 Personen besetzt. Es ist offensichtlich, dass ein Gremium in dieser Größe im Rahmen seiner Sitzungen dauerhaft unmöglich in der Lage sein wird, Maßnahmen, wie die zuvor genannten, neben dem Tagesgeschäft so zu durchdringen, dass dabei Konzepte entstehen, an Hand derer sich die Lösungswege unmittelbar umsetzen ließen.

Der Pfarrgemeinderat schafft sich daher mit Projektgruppen eine Arbeitsebene, in denen sich in der Sache kundige Menschen zusammenfinden und für Aufgaben, die der Pfarrgemeinderat selbst nicht bearbeiten könnte, Lösungen finden. Der Pfarrgemeinderat tritt somit als Auftraggeber auf.

Wann eine Maßnahme, eine Aufgabe oder eine Idee ein „Projekt“ werden, hat der Pfarrgemeinderat mit seinen „Mindestqualitätsstandards für die Planung und Steue-

 rung von Projekten des Pfarrgemeinderates der kath. Pfarrgemeinde ‚Zu den hl. Engeln', Peine in der Version 1.0 vom 17.03.2007" festgelegt.

Die Einrichtung von Projektgruppen bedeutet nun jedoch nicht, dass sich der Pfarrgemeinderat zurücklehnen könnte, während die Arbeit für ihn erledigt wird. Denn zunächst ist es allein seine Aufgabe, einen Projektauftrag zu formulieren. Dies erfolgt auf Grundlage des Leitbildes und wird zu Zielen führen, die den Strategien des Pfarrgemeinderates entsprechen. Damit nichts vergessen wird, hat sich der Pfarrgemeinderat parallel zu den „Qualitätsstandards" ein verbindliches Muster geschaffen, nach dem Projektaufträge schriftlich erstellt und fixiert werden.

Das Erstellen eines Projektauftrages erfordert einige Sorgfalt und einen sicher nicht unerheblichen Zeitaufwand.
Damit ist dann die Projektgruppe jedoch in die Lage versetzt, auf Grundlage dieses Auftrages und eines Gespräches zur Auftragsklärung selbstständig, ohne häufigeres Nachfragen zu arbeiten und dabei nicht in eine Richtung zu driften, die zu einem nicht gewünschten Ergebnis führt - mit der Folge von Frustration und Demotivation.

Ein Lenkungsausschuss, der Vorstand des Pfarrgemeinderates, wird darauf achten müssen, dass verschiedene Projektgruppen trotz oder wegen ihrer unterschiedlichen Projektaufträge nicht gegeneinander oder aneinander vorbei arbeiten. Er stellt ggf. Parallelitäten oder Berührungspunkte fest und sorgt dann für die Vernetzung der Projekte untereinander.

Am Ende der Projektarbeit steht ein Abschlussbericht oder ein Konzept, in dem dem Auftraggeber (dem Pfarrgemeinderat) die Vorgehensweisen, Untersuchungen, Ergebnisse und Prognosen schriftlich übergeben werden. Für die zukünftige Arbeit mit diesem Bericht sind, neben Vorgehensweise und Beschreibung eines vorgefundenen IST-Zustandes, nicht nur die Aspekte von Bedeutung, für die sich die Projektgruppe entschieden hat, sondern mit genau eben solcher Wichtigkeit jene, die von der Projektgruppe verworfen wurden und auch warum das so war.
Nur wenn all diese Informationen vorhanden sind, ist das bei der Projektarbeit entstandene Wissen für andere und die Zukunft dauerhaft gesichert.

Auf dem zuvor geschilderten Wege von der Idee über Projektauftrag zum Projekt, und dort in der Arbeit, ist dem Projektleiter oder der Projektleiterin ohne Frage eine besondere Rolle beizumessen. Er oder sie wird strukturieren, mitarbeiten und mode-

rieren, rütteln und mäßigen und dabei vor allem – die Projektziele im Auge behalten müssen.

So besonders und verantwortungsvoll die Rolle Projektleiter wirken mag, so sehr könnten Personen abgeschreckt sein, sich ihr zu stellen. Daher wurden die Mitglieder Pfarrgemeinderates der kath. Pfarrgemeinde „Zu den Heiligen Engeln“ geschult, damit sie primär die Projektleitungen stellen können. Sollten sich dennoch während der Arbeit Unsicherheiten und Fragen ergeben, steht der Lenkungsausschuss jederzeit bereit, zu beraten, zu helfen und zu unterstützen.

Resumee

Mit den in diesem Dokument beschrieben Einrichtungen, Vorgehensweisen, Abhängigkeiten und Vernetzungen stehen dem Pfarrgemeinderat der kath. Pfarrgemeinde „Zu den Heiligen Engeln“ Methoden und Werkzeuge zur Verfügung, mit Hilfe derer sich einfache, aber auch komplexe Aufgaben lösen lassen. Dabei können mehrere unterschiedliche Aufgaben gleichzeitig bearbeitet werden, dabei ist eine dezentral selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise möglich --- und es geht doch nicht der Überblick oder die Steuerungsmöglichkeit verloren.

Auch Menschen, die nicht Mitglied im Gremium sind, können sich mit ihrer Fachkompetenz, ihrer Erfahrung einbringen; sie wissen, ein Projekt ist endlich und somit auch die Bindung ihrer Person und Arbeitskraft. Nach Abschluss eines Projektes können sie aussteigen oder an einer anderen Stelle wieder einsteigen. In sofern kommt die skizzierte Projektarbeit dem Wunsch vieler Gemeindmitglieder in ihrer Vorstellung von Engagement entgegen --- eine Situation mit Gewinn für beide Seiten.